



VERBAND DER  
INSTITUTIONELLEN  
IMMOBILIENINVESTOREN

Wien, am 9. Juni 2008

# PRESSEINFORMATION

## VII begrüßt Aussagen, dass Mieten seit 1994 nicht überproportional gestiegen sind!

"Wir begrüßen, dass der Obmann des Fachverbandes der Immobilientreuhänder Thomas Malloth heute unsere Aussagen rund um die Miete und des Eigentums voll bestätigt. Der Immobilienpreisspiegel der WKO der sich ausschließlich auf tatsächlich abgeschlossene Verträge und nicht wie bei der Arbeiterkammer auf Schätzungen, bezieht, zeigt, dass sich Wohnen nach Abzug der Inflationsrate, nicht verteuert hat. Malloth zeigte sogar auf, dass es seit 1994 keine nennenswerten Erhöhungen gab. "Diese seriöse Ermittlung sollte", so Wolfgang Louzek, Präsident des Verbandes der Immobilieninvestoren (VII), nun auch im Ministerium und bei der Arbeiterkammer Wirkung zeigen. Denn die den Vermietern gerne vorgeworfenen starken Mietsteigerungen basieren auf Erhöhungen der Müllabfuhr, des Abwassers, etc. also der Betriebskosten und nicht aufgrund exorbitanter Steigerungen der Mieten, wie man der Bevölkerung gerne weiß macht".

Auch das Mieteninflationsmilderungsgesetz hat, so bestätigt Malloth, den Finanzplatz Österreich unsicherer gemacht. Investoren würden deshalb nachdenken in Österreich nicht mehr zu investieren. Dies würde vor allem auch dem Erhalt von Altbestand negativ beeinflussen und Arbeitsplätze vernichten.

Rückfragehinweis: Mag. Karin Keglevich  
Special Public Affairs PR-Beratung & Lobbying GmbH  
Goldschmiedgasse 8/8, 1010 Wien  
Tel +43 1 532 25 45 10, Fax +43 1 532 25 46  
Email: [keglevich@spa.co.at](mailto:keglevich@spa.co.at)